

Rede des Oberbürgermeisters Fritz Schramma anlässlich der Eröffnung des Lortzingplatzes in Köln-Lindenthal am Dienstag, 17. September 2002, 15.00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Frau Blömer-Frerker, liebe Helga
liebe Bürgerinnen und Bürger aus Lindenthal,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur heutigen offiziellen Eröffnung des sanierten Lortzingplatzes.

Der Lortzingplatz ist einer der ersten Kölner Erholungsplätze, die auf der Grundlage des Konzeptes „Auf die Plätze“ umfangreich restauriert wurde.

Ich knüpfte damit bewusst an die ursprüngliche Funktion dieser und anderer Plätze an. Sie sollten der Erholung und dem Austausch der Mieterinnen und Mieter in den umliegenden Häusern dienen, eine soziale Funktion erfüllen. Ähnlich wie dies heute noch die Piazza, der Platz, im Mittelpunkt jeder italienischen Siedlung hat.

Ich möchte die Plätze den Bürgerinnen und Bürgern zurückgeben. Deshalb habe ich das Projekt „Auf die Plätze“ ins Leben gerufen. Schwerpunkt dieses Konzeptes ist die Wiederherstellung historischer Erholungsplätze, hauptsächlich in den Wohngebieten außerhalb der Innenstadt.

Der größte Teil dieser Plätze wurde – wie auch der Lortzingplatz – zu Beginn des 20. Jahrhunderts von dem damaligen städtischen Gartenbaudirektor Fritz Encke gestaltet. Ein Großteil dieser Platzanlagen ist heute leider nicht mehr in seiner ursprünglichen Gestaltung erhalten. Das Sanierungskonzept setzt deshalb vornehmlich dort an, wo die ehemalige Gestaltung von Fritz Encke bis heute erkennbar geblieben ist. Encke reagierte mit dem Lortzingplatz auf die Industrialisierung des ausgehenden 19. Jahrhunderts, auf das aufkommende Bürgertum und den Wandel in der Gestaltung der Grünanlagen.

Waren die Parkanlagen vorher lediglich der ruhigen Erholung und der Präsentation vorbehalten, so setzte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts verstärkt der Volksparkgedanke durch.

Hintergrund hierfür war vor allem die Kritik an den sozialen und hygienischen Missständen in den dicht bebauten Gründerzeitvierteln.

In den Vororten Lindenthal, Ehrenfeld und Nippes waren die Auswirkungen der Industrialisierung stärker zu spüren als in der Innenstadt. Es entstanden in kurzer Zeit große zusammenhängende Wohnviertel, die nun mit Grünflächen ausgestattet werden müssten.

Dort wo die Bebauung schon so weit fortgeschritten war, konnten nur noch grüne Platzanlagen geschaffen werden.

Unter dieser Vorgabe entwickelte Encke auf den begrenzten Platzflächen ein einmaliges Gestaltungskonzept. So ist der Lortzingplatz in drei Abschnitte geteilt. In der Mitte der rechteckigen Platzfläche liegt eine Rasenfläche mit umgrenzenden Wegen und Bänken.

Die Rasenfläche war ursprünglich mit Blumenrabatten umgeben. Im Rahmen der Sanierung wurde dieses Motiv wieder aufgegriffen. Dieser Schmuckteil des Platzes dient auch heute noch der ruhigen Erholung. An den beiden Köpfen des Platzes befinden sich höhergelegene Bereiche, die für Kinderspiel vorgesehen waren. Im Rahmen der Sanierung wurde auf dem südlichen Teil ein Bereich für Jugendliche geschaffen und auf dem nördlichen ein Sandkasten für Kleinkinder.

Die einstige Zielsetzung wurde dabei den Bedürfnissen heutiger Nutzer behutsam angepasst.

Der Ausgleich dieser zum Teil gegensätzlichen Nutzungsansprüche fordert durch die begrenzte Platzfläche ein hohes Maß an Kreativität. Wenn ich mir den Lortzingplatz anschau, so ist der Ausgleich dieser unterschiedlichen Interessen hervorragend gelungen.

Dazu hat sicher die gute und enge Zusammenarbeit des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen mit dem Stadtkonservator und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie beigetragen.

Mit zu diesem positiven Ergebnis hat auch die im Vorfeld der Planung durchgeführte Bürgerinformation vor Ort beigetragen. Dadurch wurden die Interessen der Anwohner frühzeitig berücksichtigt.

Nun, wo wir das Endergebnis vor uns sehen, erscheinen sicher auch einzelne Maßnahmen in einem anderen Licht. Etwa die heftigen Proteste einzelner Anwohner bei Beginn der Baumaßnahme, die sich insbesondere an der Rodung der Sträucher entzündeten.

Das Ergebnis zeigt jedoch, dass durch die Rodung der dichten Strauchbestände das alte Ensemble seine Aufgabe wieder gerecht wird. Es kann Treffpunkt für Jung und Alt sein. Die Aufenthaltsqualität und die Sicherheit wurden so maßgeblich erhöht.

Ich bin sicher, der sanierte Platz wird schnell wieder Mittelpunkt des sozialen Lebens in Lindenthal.

In diesem Sinne wünsche ich allen großen und kleinen Lindenthalern einen schönen und erholsamen Aufenthalt auf dem Lortzingplatz.